

Mélanges asiatiques
tirés du
Bulletin de l'Académie Impériale des sciences
de
St.-Petersbourg.

Tome XIII.
(1907 - 1908.)

St.-Petersbourg, 1908.

Извѣстія Императорской Академіи Наукъ. — 1907.
(Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Petersbourg).

Manichaeica I.

Von C. Salemann.

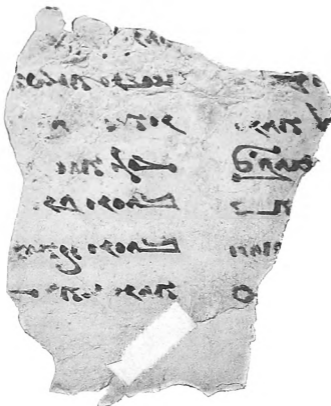
(Der Akademie vorgelegt am $\frac{21}{3}$ März 1907).
April

Unter einer größeren Anzahl leider recht schlecht erhaltener handschriftenfragmente in verschiedenen Sprachen, welche Herr Dr. Kochanowski aus Urumči gesandt hatte und die von der K. Geographischen Gesellschaft dankenswerter Weise dem Asiatischen Museum überwiesen worden sind¹⁾, fanden sich auch vier Nummern mit manichäischen Schriftzeichen, welche ich mich beeile hiemit bekannt zu geben. So gering die Ausbeute aus diesem neuen Funde ist im Vergleich zu dem, was die Reichen schätze versprechen, die sich in Berlin an gesammelt haben, um so dringender macht sich der Wunsch geltend, auch diese möchten in absehbarer Zeit der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden, und zwar in einer Weise, welche ein alseitiges und unabhängiges Studium ermöglicht.

Die erste Nummer besteht aus zwei Stücken, einem größeren und einem kleinen, das sich erst später dazu fand, und ist doppelspaltig in großer deutlicher Schrift ältern Ductus (vgl. 7 und 7) geschrieben. Auf den von mir als verso bezeichneten Seite scheint der Text geendet zu haben, da die beiden letzten Zeilen frei geblieben sind. Die Sprache ist das gewöhnliche Mittelpersische der Manichäer.

recto	S 2	verso
	1	אוד
	2	//יר
	3	//רת אוד
אאון	4	//זוכט
// אויש	5	//אן
שחר	6	אוד
// עין	7	//ין
כ// oder ק//	8	
// ז	9	
// ס		

1) Prot. d. h.-pb. cl. vom 7/20 III 1907 § 73.



S 2 verso

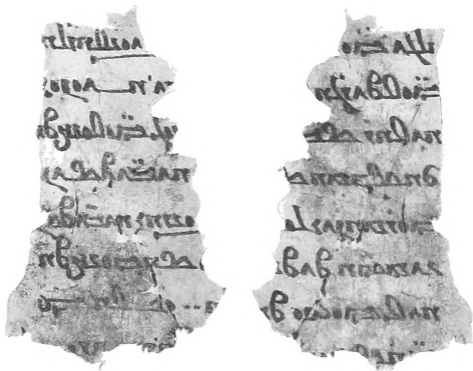
Das andere, nicht viel größere fragment S 4 ist sicher 'soghdisch'. Es zeigt äußerst zierliche schriftzüge an rot linierten zeilen und den charakteristischen buchstaben 𐰽 (غ).



Die wörter 𐰽𐰽 𐰽𐰽 and 𐰽𐰽 𐰽𐰽 sind bekannt, das letzte findet sich M 172 b, 12²⁾ in der phrase 𐰽𐰽 𐰽𐰽 𐰽𐰽 𐰽𐰽 𐰽𐰽 𐰽𐰽 = heb b[av]ēd ištāyišn ud paḏaxšar³⁾, hat also die bedeutung einer wunschpartikel wie etwa کاشک، کاشک.

2) Müller, Handschriften-Reste. II. Teil. Berl., Ak. 1904, p. 101 und taf. II b; diß buch wird später als «M II» citiert. — 3) Die vocalisierung ist zweifelhaft; auch kan ich mich mit der von Bartholomae, Zum Altiran. WB. p. 65 N auf gestellten ableitung nicht recht befreunden.

Das letzte fragment dieser serie ist türkisch, in großer etwaß steifer schrift; anfang und ende der zeilen laßen sich mit sicherheit bestimmen, nicht aber die aufeinanderfolge der beiden seiten. Meine anordnung ist also wilkürlich.



a
 כ׳ינלארדא
 דו • אויזן
 // ק׳ילינצטא
 אורטסו
 /בינדאן אורטסו
 // סאקינצטא
 // א . . יבלאק
 //אר

S 5

b
 אדנו ק׳י
 ק׳ילטורנא
 אולאר סב // סק ?
 טאפלאמאס
 קירמאזון די
 נומקא טרטני
 אול קישי טא
 קאס

Auch dieser text ist so zerstört, daß der zusammenhang unklar bleibt, doch bietet er mehrere bißher nicht belegte wörter und formen, welche nebst den von früher her bekanten hier zusammen zu stellen mir der mühe wert scheint. Veröffentlicht ist zwar biß jezt nur eine ganz geringe anzahl türkischer fragmente in manichaeischer schrift, und zwar: M I p. 3 ⁴⁾, correcter

4) Müller, Handschriften-Reste. I. Berl. Szgsb. 1904.

MSt p. 33⁵⁾ — T; M I p. 3, in hebraeischer schrift Br p. 9⁶⁾ — T²; M II p. 78 (titel) — M 43; M II p. 75 (eine zeile überschrift) — M 74; M II p. 104 ff. (vgl. Foy's übersetzung p. 112) — M 172 = 443 und das voran stehnde — S5, welche im folgenden excerptiert sind.

Türkische Wörter.

אֵי אַי (D ʃ : D ʃ) ⁷⁾ 'mond' — T,9 im npr.
 בֵּיר אַיִקֵּי bīr aiki adj. 'einen monat lang' — 172c,(6). בֵּיר אַיִקֵּי 172c,15.
 אַמְטֵי ämti (ʃ) 'jezt, nun' — 172d,6. אַמְטֵי 172c,1.
 אַרִיטֵי arıty (ʃ) (vgl. ʃ ʃ ʃ) adv. 'reiner, heiliger weise' — 172c,16.
 אַמְאֲדֹקְמֻז amadykmyz 'wir haben verzert' von ama 'eßen' ? — 172d,17.
 אַרְצֵיK arcık (vgl. ärcik und ärcykcýz) UT_{1,11}⁸⁾ 'mangelhaft' — 172 d,5.
 אַב (ʃ) 'haus — nach M II p. 108.

אַדְרֵי ädrÿ (NEX ʃ ʃ) 'gut' — S5b,1.

אַדְרֵי אֵי אֵי ädrÿti (ʃ ʃ ʃ) adv. 'auf gute, rechte weise' — 172c,15.18.
 אֲבֵרְסֻז avırcyz (vgl. ʃ ʃ) 'schamlos' — S5,4.5.

אַרְאֵי örä (vgl. ʃ ʃ ʃ) 'mutter' — T,19 im npr. Die gewöhnliche bedeutung des wortes ʃ ist 'ere'.

אַיִגֵּרֵי yigÿp (ʃ ʃ) der stammesname — T,11 im titel.
 אֲזִינֵי özin (ʃ ʃ) acc. 'in selbst' — S5,2. אֲזִינֵי özÿmÿz 'wir selbst' — 172d,18. אֲזִינֵי özÿmÿzni acc. 'uns selbst' — 172d,15.

אַיִזֵּרֵי — 172d,18 ist meiner ansicht nach verbalform, und daher ÿzÿrÿtÿmÿz oder öz⁹⁾ zu lesen. Denn das wort beendet die seite, und nach der analogie der zeilen c,14. d,4 hat die folgende seite mit אַרְסֵרֵי angefangen. Nach Foy und Radloff sol ÿzÿrÿmÿz 'unsere teufel' bedeuten (vgl. alt. ÿzÿrÿt 'totensele, geist'). Dabei ist nicht außer acht zu laßen, daß das

5) s. meine in den Mémoires de l'Académie demnächst erscheinenden 'Manichaeischen studien'. — 6) Salemann, Ein bruchstück manichaeischen schrifttums. St. P., Ak. 1904.

7) Hier kommt die neue von der officin W. Drugulin in Leipzig her gestellte uigurische schrift zum ersten male zur anwendung. Die abweichungen der von mir an gefürten uig. formen von denen in Radloff's WB. erklären sich darauf, daß ich mich strict an die schreibung im Kutadku Bilik gehalten habe.

8) Radloff, Altuigurische Sprachproben aus Turfan, in: Nachrichten u. d. . . . 1898 ausgerüstete Expedition nach Turfan, H. 1 (St.P. 1899) p. 56 ff.

possessive suffix plene יטס^o geschriben wird, das praedictive aber im praet. als יטס^o erscheint, während an die übrigen stämme רי an tritt; ашадыкмыз ist nicht klar. Ein verbum * ýzýt oder * ózýt ist allerdings nicht nach zu weisen.

אויטונאך ötünmäk (איהאן) inf. 'flehen' — 172c,12. אויטונרביז ötünřpöviz 'wir flehen' — 172c,3. איהאן d,7.

אויקונורביז ökyönřpöviz (איהאן : איהאן : איהאן) 'wir bereuen' — 172c,2.

אול גס (אול) 'jener' adj. S 5b,7. אולאר oлар (אול) pl. sbst. 'sie' — S 5b,3.

אולורу олары (אול) ger. 'zu sitzen' — 172d,1. אולורי id. — 172c,14. אולורי олары ger. 'sitzend' — 172c,8. אולורי оларык gerundiv 'zu sitzen' — 172c,5.

אומאדמא уммадымыз (אול) 'wir hoften nicht' — 172c,14. אומאדמא id. — 172c,16. d,1.

אורנאנמיש орванмыш (vgl. אורנאנמיש) ptc. 'plaz genommen habend' — T² im titel.

אלף ала (אל) 'held' — T,9. T² im npr.

אמנאטירביז амгәтирбиз (איהאן) 'wir quälen' — 172d,16.

אניי? аңы? аны? — 172d,14. איהאן scheint adj. zum folgenden кылынычка; ob etwa 'solch' (Radloff)?

אפא ana 'schwester, mutter, tante' (vgl. איהאן) äqym амам 'mein vorfar' — T,22 im npr.

ארטי әрти (איהאן) 'war' — 172c,6. ארטי id. — 172c,7.12. ארטי әрцәр (איהאן) cond. periphrastisch nach dem vb. fin. 172c,14.16. d,1.4.(6), wol auch c,1.

באי бай (איהאן) 'reich' — T,19 im npr.

באצאף бацаһ ger. — 172c,9; gehört sicher zum folgenden

באצאף бацаһ sbst. — 172c,9.17. Vileicht entlehnung auß mch. באשא 'hymne'.

באר бар (איהאן) 'vorhanden' — 172c,6.

בארр бәрр (איהאן) ger. 'zu geben' — 172c,10. d,3.

בולטי болты (איהאן) 'wurde' — 172d,5. בולטי болмыс (sic) ptc. — T,10 im titel.

בורכאן (ob nicht eher בורכאן) бурхан (бурхан) 'gotheit' איהאן^o dat. — 172c,(9).

בושונו бошуну (vgl. איהאן) ger. 'sich zu befreien' — 172c,3.12. d,4.(7).

בילרא bilrā (𐤁𐤏𐤅𐤓𐤁𐤏) 'weise'—43v,2. בילנא id.—T,11. T², stäts im titel.

בילירין bilirin (𐤁𐤏𐤅𐤓𐤁𐤏) instr. 'wissen, bekentnis'—172c,10. d,3.
ביר bip (𐤁𐤏𐤅𐤓𐤁𐤏) 'ein' —172c,4.6.10.11.14.15. d,1.2.3. Vg. בִּירִי אֵינִי.

ביש bim (𐤁𐤏𐤅𐤓𐤁𐤏) Radl. būm) 'fünf'—172d,8.17.

//י? — S5b,5.

יאזוכדא jaazykōa (𐤁𐤏𐤅𐤓𐤁𐤏) loc. 'sünde'—172d,6. יאזוכדא id.—172c,2.
יאזוקומוז jaazykumuz-: 𐤁𐤏𐤅𐤓𐤁𐤏 acc. 'unsere sünde'—172c,11. d,(2).

ידדון (sic) — T,19 im npr.

יירימין jiripmin (vgl. ירמין) 'der zwanzigste'. תרין י' 'der vierzehnte'—172c,5. בים י' 'der fünfzehnte'—172d,8.

יירי jiri (ירי vgl. ירין) 'siben'—172c,5.13.

יילקא жылка (יילקא) 'jar' dat.—172c,5.

יילקי жылкы adj. 'ein jar lang'—172c,11. ביר יילקי —172d,2.

ימא jämā (ימא) 'al'—172c,17. d,16.

ימכי jämāki —172c,5.13. ימכי —172c,8.17: erklärt Radloff als 'abendmal'.
ימרא —74,7.

יירוקי жаруки (𐤁𐤏𐤅𐤓𐤁𐤏) 'sein licht'—172d,18.

ימאן (ob 5?) хапан (k^o) (ימאן) 'könig'—T,12.

קאן kan (alt. kân خان) id.—43v,2 bis. קאנימז канымз 'user chan'—
//קאם — S 5,8. [43,1. 5אנט — T².

קוט кут (קוט) 'glük'—T². קוט (ob 5?)—T,9: beide male im titel.

קוטלוג кутлог (קוטלוג) 'glücklich'—T² im titel.

קויכלא קויכלא —74,8 als קויכלא überschrift; scheint dem soghd. سآمشى نواך sašmāšy nōāך zu entsprechen. Daher meine ich köpklā kŷlŷr lesen zu dürfen, und leite das zweite wort von נב 'ruf, rum' alt. kŷ 'ton, stimme, gesang' ab, waß ja dem נאך 'lied' entspräche. Das erste wort aber ließe sich mit köpklā čaγ. كوراك 'schönheit' verbinden, etwa als imperativ. Dann wäre das ganze eine anweisung für den sänger: 'verziere die melodie'.

Alles hängt aber von der bedeutung des unbekanten سآمشى ab.

קויל kŷl (קויל) —43v,2. T² im npr.

קוין kûin (תָּג) 'tag' — 172d,(8). קויןקא kûinkä dat. — 172d,16. קויןלרדא kûinlärðä loc. pl. — S 5,1.

קולמאד־דמז קולמאдымыз (אָן) 'wir baten nicht' — 172d,4.

קוננולרא קוננולrä (הָרֵז) loc. 'herz' — 172c,10. קוננולס id. — 172d,3. // קי — S 5b,1 (villeicht zu קיילינין zu ergänzen).

קילטורנא קылтурба[n] (vgl. אָן) ptc. caus. 'welcher machen ließ' — S 5b,2.

קילינין кылынычка (אָ) dat. 'tat' — 172d,14. קילינין קילינין loc. — S 5,3.

קירמאון kirmäyon (אָן) imp. 'er sol nicht ein treten' — S 5b,5.

קיש kiši (אָן) 'mensch' — S 5b,7.

קאד־י käd-y (אָן) 'selbst' — 172d,15.

קאסאס хасар? — T,20 im npr.

קאפראק käpřäk (אָן UT 1,3. 2,4. vgl. אָן) 'nötig' — 172c,7.12. d,(5) c. c. inf. In den אָן inschriften aber אָן kommt neben אָן קאפראקיא käpřäkia 'endlos, unzälig' noch die Redensart אָן קאפראק болды (бүды?) für 'ist hin geschiden' vor, so daß käpřäk 'ende, zu ende' zu bedeuten scheint. Ich muß es den turcologen überlassen hier klarheit zu schaffen.

קאצא häčä (אָן) 'wie vil' — 172d,5.9.10.12.

קאמקא nomka (אָן) 'gesez' dat. — S 5b,6. קאמקא קאמקא consec. 'dem geseze nach' — 172c,18.

קאס — 172d,9.

// קב (oder //קב?) — S 5b,3; vgl. das folgende wort.

קאבין סבין (אָן vgl. אָן) 'freude' — M II p. 108.

קאקורבא сакыурбыз (אָן) 'wir denken' — 172d,10.

קאקין сакыныч (אָן) 'gedanke' — 192d,9. קאקין קאקין loc. — S 5,6.

קאס cöz (אָן) 'wort' — 172d,11.

קאקורבא сөләйрәбіз (vgl. אָן) 'wir reden' — 172d,12. קאקורבא сөләйрәбіз grdv. 'waß nicht zu אָן reden ist' — 172d,11.

קאקורבא ірінчүкә dat. — 172d,15 und

קאקורבא ірінчүләр adj. — 172d,11 gehören zusammen, aber worauf hin

‘schlechtigkeit, häßlich’ oder ‘lüsternheit, lüstern’ übersezt werden sol, ist mir unklar. Bei Radloff finde ich nur die folgenden wörter, welche zur erklärang heran gezogen werden könnten: alt. epän ‘faul, überdrüßig’, kirg. epänki do.; osm. äpin ‘faul sein’, alt. epin do.; ‘langweilig’.

יש עיש im (י) ‘tat, werk’ — 172d,13.

בו עישלאיר imlājyṗ6iz (י) ‘wir tun’ — 172d,13. עישלאמסך imlāmācīk grdv. ‘waß nicht zu tun ist’ — 172d,13.

צאידאנטא צאיִדאנטא loc. — 172c,8.17; nach Radloff ‘festtag’.

צכשאפט צכשאפט (soghd. 𐭪𐭥𐭮𐭩𐭥 M 311 = M II p. 66 «čaxšaput (persisch⁹) hieß nach dem uigurisch-chinesischen Wörterbuch der zwölfte Monat der Uiguren» Foy M II p. 112 n. Radloff im WB III, 1839 list 𐰽𐰺𐰍𐰏𐰤𐰰 vakcaḡyt, und erklärt jezt) ‘fasten’ — 172c,6.15.

// טא — S 5b,7.

// טאפלאמאס טאפלאמאס[ap?] — S 5b,4: es ist wol zu ‘dienen’ oder noch eher

zu karaim. טאפא är ‘flehen’ zu stellen (vgl. טאפאמאדי טאפאמאדי).

Doch vgl. Radloff’s außführungen zu טאפא UT. 1,14.15. 2,11 ‘wenns im gefällt . . . wenns nicht gefällt’, ibid. טאפא p. 71 n.7.

טארין tārin (טארין : טארין Turfan טארין) ‘prinz’, aber auch ‘princessin’, wie der text zeigt — טארין T,19.20. טארין 21 bis.

טאין tāin do. (Turfan טאין) — T,23. טאין — T,23. טאין — T,22: oder solte das die form fürs fem. טאין sein?

טאמאק טאמאק (טאמאק טאמאק) inf. ‘halten’ — 172c,7. // טאמא — S 5b,6. טאמא טאמא grdv. — 172,16.

טאקאטי tākāti (טאקאטי טאקאטי) ist nicht klar; alt. t̄yṛädä) adv. ‘gänzlich’ — 172c,18.

טאפ תאפ (טאפ תאפ) ‘recht, regel’ — 172c,6. טאפ תאפ תאפ cons. ‘nach der regel’ — 172c,18.

טאפ תאפ (טאפ תאפ) ‘vier’ — 172c,4.

טאפ תאפ (טאפ תאפ) ‘himmel, gott’ — 43v,2. טאפ תאפ — 43,1. טאפ תאפ — 172c,9. d,17. T⁹. טאפ תאפ תאפ loc. — T,9. טאפ תאפ תאפ ‘mein gott’ — 172c,1.18. d,6.

טאפ תאפ (טאפ תאפ) ein volksname — T,12.

9) Das ist eine unbewiesene behauptung.

Wie man sieht, dienen zur bezeichnung der gutturalen tenuis one unterschied γ und ρ , aber nur bei palatalen vocalen; bei gutturalen vocalen werden sie — wie beim uig. Ɱ — mit dem doppelunkte versehen, welcher in $\text{Ɱ} \text{Ɱ} \text{Ɱ}$ auch noch über die vocalbuchstaben gesetzt ist. Eine andere bewantnis hat es wol mit dem punktierten Ɱ , wo nach Müller's an sprechender deutung das diakritische zeichen die erweichung zu $\text{в} \text{Ɱ}$ an deuten sol. Ich habe vorläufig noch Ɱ , Ɱ , Ɱ transcribiert, denn bei dem letzten worte sind beide erklärungen möglich. — Wo in der stamsilbe Ɱ geschriben steht, habe ich im gegensatze zu Radloff's theorie ein Ɱ gesetzt, um der entscheidung nicht vor zu greifen, zu der wir weiteren materiales bedürfen; doch komt auch der anlaut Ɱ in betracht. Ich wil hier noch auf Pl. Melioranski's außführungen zu diser frage hin weisen¹⁰⁾, dessen verlust wir noch lange werden beklagen müßen. Sein vilseitiges wißen, seine unermüdliche schaffenslust erwekten berechtigte hofnungen auf eine weitere glanzperiode der türkischen philologie bei uns zu lande, hofnungen, auf welche nicht wir allein nun verzichten müßen.

Auf grammatische fragen sol hier weiter nicht ein gegangen werden. Doch mögen als bemerkenswert und meines wißens weiter nicht nachweisbar folgende bildungen hervor gehoben werden: Ɱ - Ɱ , Ɱ - Ɱ — adjj., Ɱ , Ɱ — gerundive, Ɱ — vb. fin.?

Im ganzen bietet die sprachform dieser texte reichliche analogien zum dialekte der Orchoninschriften.

3/16. IV. 1907.

¹⁰⁾ Памятникъ въ честь Кюль Тегина (Зап. Вост. Отд. Имп. Русск. Арх. Общ. XII. 1899) p. 21—24.